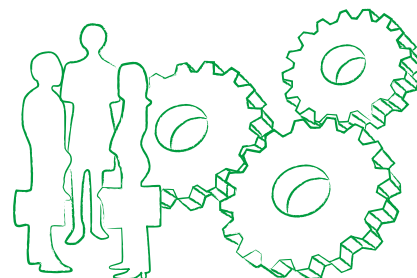
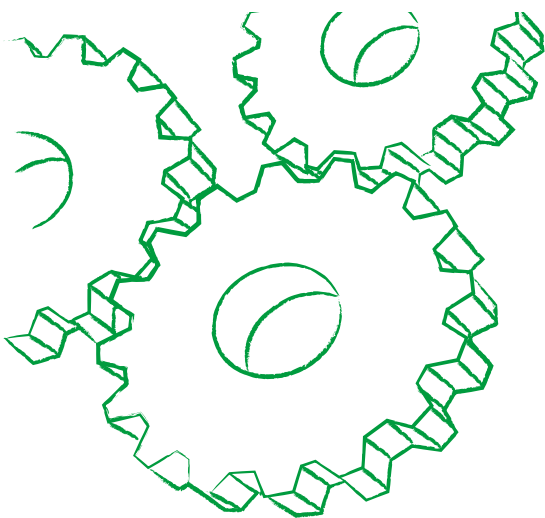


AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Schätzrechnung Bruttoinlandsprodukt 2015



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein T +423 236 68 76 F +423 236 69 36 www.as.llv.li
Bearbeitung Gestaltung	Mario Schädler Brigitte Schwarz
Auskunft	Mario Schädler T +423 236 68 78 info.as@llv.li
Thema Erscheinungsweise Copyright	4 Volkswirtschaft Jährlich Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Schätzrechnung Bruttoinlandsprodukt 2015

Rückgang des Liechtensteiner Bruttoinlandsprodukts

Das Amt für Statistik errechnet für die liechtensteinische Volkswirtschaft gemäss der Schätzrechnung einen Rückgang des nominalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Jahr 2015 um -1.9%. Im Jahr 2014 war das BIP gegenüber dem Vorjahr um 3.0% gewachsen.

Zum jetzigen Zeitpunkt liegen noch nicht alle Daten für die BIP-Berechnung vor, weshalb verschiedene Grössen geschätzt werden müssen. Die vollständige BIP-Berechnung erfolgt im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, welche Ende November dieses Jahres veröffentlicht wird.

Bruttoinlandsprodukt liegt bei CHF 6 Mrd.

Nachdem die Produktionsleistung der liechtensteinischen Volkswirtschaft im Jahr 2014 um 3.0% gewachsen war, ging das nominale BIP 2015 um -1.9% zurück. Das BIP sank im Jahr auf CHF 5 988 Mio., während es im Jahr 2014 einen Wert von CHF 6 105 Mio. erreicht hatte. Im Jahre 2015 spürte die liechtensteinische Volkswirtschaft die Auswirkungen der Aufwertung des Frankens gegenüber dem Euro.

Bruttoinlandsprodukt zu laufenden Preisen

Jahr	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr
2013	5 925	.
2014	6 105	3.0%
2015	5 988	-1.9%

Die Warenexporte sinken im Jahr 2015 um 7%

Die Schweizerische Nationalbank hob am 15. Januar 2015 die Kursuntergrenze des Frankens gegenüber dem Euro auf. Dies führte zu einer starken Aufwertung des Frankens gegenüber dem Euro und zu einer Verschlechterung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit bei Exporten in den Euroraum. Die direkten Warenexporte der liechtensteinischen Unternehmen sanken im Jahr 2015 infolge der starken Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro um 6.9%. Im Vorjahr hatten die Warenexporte noch um 1.9% zugenommen.

Das BIP als Mass der Produktionsleistung

Das BIP misst die Produktionsleistung und stellt einen wichtigen Indikator für die Wirtschaftsentwicklung dar. Mehr als die Hälfte der in Liechtenstein beschäftigten Personen wohnen im Ausland. Diese Zupendler tragen wesentlich zur Produktion der liechtensteinischen Volkswirtschaft und damit zum BIP bei. Andererseits fliesst der Grossteil der in Liechtenstein produzierten Waren und Dienstleistungen ins Ausland. Dadurch besteht für die liechtensteinische Volkswirtschaft auch nachfrageseitig eine hohe Auslandsabhängigkeit.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.liv.li. Im eTab-Portal auf dieser Webseite können Sie statistische Tabellen zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung online erstellen.

Vaduz, 3. März 2017

AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Methodik der Schätzrechnung

Kurzbeschreibung

Die BIP-Schätzrechnung stützt sich schwergewichtig auf die Daten der Steuerverwaltung zu den steuerpflichtigen Unternehmen, soweit sie zu diesem Zeitpunkt bereits vorliegen, sowie auf die Rechnungsergebnisse der Einheiten im Sektor Staat (Land, Gemeinden, Sozialversicherungen) und der Versicherungen. Der BIP-Beitrag der steuerpflichtigen Unternehmen, die von der Steuerverwaltung noch nicht erfasst sind, wird auf der Basis der Vorjahresergebnisse hochgerechnet. Zum jetzigen Zeitpunkt fehlen auch die Rechnungsergebnisse einzelner grossen Unternehmen noch.

Der Wertschöpfungsbeitrag der steuerpflichtigen Unternehmen zum BIP liegt bei rund 75 bis 80 Prozent, während der Sektor Staat einen Beitrag zwischen 7 und 8 Prozent der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung abdeckt. Auf die Versicherungen entfallen zwischen 1 und 4 Prozent der Wertschöpfung. Insgesamt fließen somit Basisdaten zu mehr als 90 Prozent des BIP bereits in die Schätzrechnung ein. Die restlichen 7 bis 9 Prozent der Wertschöpfung entfallen auf Landwirtschaft, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck. Für diese Einheiten werden die Vorjahresergebnisse herangezogen, sofern nicht bereits aktuelle Ergebnisse vorliegen.

Datensituation

Die verschiedenen Basisdaten für die Berechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) stehen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zur Verfügung. Die Angaben zum Sektor Staat liegen acht Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vollständig vor und können deshalb bereits für die Schätzrechnung im Kontensystem erfasst werden. Anders verhält es sich mit den Daten der steuerpflichtigen Unternehmen. Die Unternehmen haben ihre Steuererklärungen innert sechs Monaten nach Bilanzstichtag bei der Steuerverwaltung einzureichen. In begründeten Fällen gewährt die Steuerverwaltung Fristverlängerungen von bis zu sechs Monaten. Somit kann die Steuerverwaltung frühestens nach einem Jahr die ersten provisorischen Daten für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung bereitstellen. Zum Zeitpunkt der BIP-Schätzrechnung liegen zudem die Ergebnisse von 25

der grössten steuerpflichtigen Unternehmen in der Regel überprüft vor. Diese 25 grossen Unternehmen generieren über 40 Prozent der Wertschöpfung der steuerpflichtigen Unternehmen. Die Daten der zum Zeitpunkt der Schätzrechnung vorliegenden Unternehmen fließen vollständig in die Schätzrechnung ein. Die Ergebnisse der restlichen noch nicht erfassten Unternehmen werden mittels eines Hochrechnungsfaktors auf der Basis der Vorjahresergebnisse geschätzt.

Genauigkeit

Die Schätzmethode wurde anhand der VGR für die Jahre 2005 und 2006 getestet. Die Genauigkeit der BIP-Schätzungen belief sich dabei auf 1.5% bzw. 2.5%. Bei der BIP-Schätzung wurde aufgrund der durchgeführten Testrechnungen von einer Genauigkeit von +/- 3% ausgegangen. Die Schätzrechnung Bruttoinlandsprodukt erscheint bereits das neunte Mal. In den BIP-Schätzungen der Jahre 2007 bis 2014 wurde die Datenerfassung laufend ausgebaut und die Methoden für das Berechnungsverfahren verfeinert. Das Ziel dabei war, die Genauigkeit zu verbessern und dadurch Abweichungen von über +/- 3% zwischen der BIP-Schätzung und der BIP-Berechnung so gut wie möglich ausschliessen zu können.

VGR-Revision

Die Schätzrechnungen bis 2014 beruhen auf den Vorgaben des „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995“ (ESVG 95). Mit der VGR-Revision 2014 im Jahre 2016 wurde u.a. auch auf das neue Regelwerk ESVG 2010 umgestellt. Die Schätzrechnung für das BIP 2015 enthält die BIP-Werte der Jahre 2013 bis 2015 gemäss dem ESVG 2010. In der Publikation Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 2014 liegen für das Jahr 2013 die Ergebnisse der VGR jedoch sowohl gemäss ESVG 95 als auch gemäss ESVG 2010 vor, was eine Umrechnung ermöglicht.